

# RUNDBRIEF

## DES ARBEITSKREISES FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE SCHLESWIG-HOLSTEINS

Nr. 4 1

Februar 1988

### I N H A L T

=====

Mitgliedernachrichten .....	2
Mitteilungen .....	3
Sitzungen des Leitungsgremiums (U.Albrecht) ...	3
"Wirtschaftliche Wechsellagen in Schleswig- Holstein vom ausgehenden Mittelalter bis zur Gegenwart." Tagungsbericht (J.Brockstedt) .	6
Vorankündigung: Festveranstaltung des Arbeits- kreises .....	8
Projektaufruf: "Wirtschafts- und Sozialgeschich- te im Museum" (U.Albrecht) .....	9
Archivgemeinschaft der Städte Schwarzenbek, Geesthacht, Lauenburg/Elbe, Wentorf bei Ham- burg und Amt Büchen (B.Boehart) .....	10
Blickpunkt: Häuser und Höfe in Lübeck (R.Hammel) .....	20
Bibliographie .....	25

Hrsg.: Ulrike Albrecht  
Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
Platz der Göttinger Sieben 3, 3400 Göttingen



# MITGLIEDERNACHRICHTEN

Im Arbeitskreis begrüßen wir

N i l s H a n s e n

Klotzstraße 11  
2300 Kiel 1  
dienstlich:  
Seminar für Volkskunde  
Olshausenstraße 40  
2300 Kiel 1  
Tel.: 0431/8803179

Dr. A n d r e a s R a n f t

Grüner Weg 50  
2352 Bordesholm  
Tel.: 04322/2022  
dienstlich:  
Historisches Seminar  
Olshausenstraße 40  
2300 Kiel 1  
Tel.: 0431/8802282

als neue Mitglieder. N i l s H a n s e n beschäftigt sich mit der Zeit der Industrialisierung, vor allem mit der Sammlung archivalischer Quellen zur Kultur der frühen Industrialisierungsphase in Schleswig-Holstein. Die Hauptarbeitsgebiete von A n d r e a s R a n f t liegen in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der mittelalterlichen Stadt sowie der Sozialgeschichte des spätmittelalterlichen Adels.

Folgende Mitglieder haben ihren Umzug gemeldet:

K l a u s G i l l e

Koppel 80  
2000 Hamburg 1  
Tel.: 040/240753

C a r s t e n I n g w e r t s e n

Schulze-Delitzsch-  
Straße 42  
2390 Flensburg

# MITTEILUNGEN

## SITZUNGEN DES LEITUNGSGREMIUMS

Am 21. November und 28. Dezember 1987 und am 29. Januar 1988 traf sich das Leitungsgremium des Arbeitskreises bei Ulrich Lange in Altenholz/Kiel.

Im November letzten Jahres -das erste Treffen des Leitungsgremiums nach der Wahl in neuer Besetzung - sollten vor allem die Finanzlage des Arbeitskreises, die Vorbereitungen für das zehnjährige Arbeitskreisjubiläum und neue Projektvorschläge besprochen werden.

Zur Finanzlage: Walter Asmus berichtete über die schwierige und von ihm unerwartete Finanzsituation des Arbeitskreises am Ende des Rechnungsjahres 1987, das durch ungenügende Kooperation bei der Planung von Tagungen entstanden sei. Er bat daher dringend um rechtzeitige, d.h. langfristige Anmeldung von Tagungen durch den jeweiligen Projektleiter beim Vorstand, der eine genaue Kalkulation über Teilnehmerzahl, Fahrt- und Tagungskosten beigefügt sein sollte. So könne man finanzielle Engpässe im voraus erkennen und sich über notwendige Maßnahmen abstimmen. Denkbar wäre u.a. die Verschiebung von Terminen über die Jahreswende hinaus oder auch die Erhöhung von Drittmiteleinwerbungen.

Zum Arbeitskreisjubiläum: Manfred Jakubowski-Tiessen, Ulli Lange und Kai-Detlev Sievers werden sich der Vorbereitungen der Festveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des Arbeitskreises annehmen soweit es Einladungen von Gästen, Finanzierungsfragen und die Klärung von Ort, Termin und Rahmen der Feier betrifft. Eine Informationsbroschüre über Arbeitsfelder, Publikationen und Anliegen des Arbeitskreises wird von Rainer Paetau entworfen, der von ihm formulierte Text wird in der folgenden Sitzung diskutiert werden.

Zu den neuen Projekten: Neben den bereits auf der Jahreshauptversammlung im September letzten Jahres erwähnten neuen Projekte (s. dazu Protokoll im **RUNDBRIEF** 40) will Ulli Lange eine Arbeitstagung über "Wirtschafts- und Sozialgeschichte und EDV" unter Einbeziehung der thematischen Topo-

graphie veranstalten. Langfristig plane er außerdem ein Tagungsprojekt zur Modernisierung am Beispiel Schleswig-Holsteins. Zustimmung fand auch der Vorschlag, das Thema des Kolloquiums von Walter Asmus zur "Verkehrsgeschichte Schleswig-Holsteins von 1840 bis 1914" auszuweiten und eine Tagung über die Verkehrsgeschichte Schleswig-Holsteins und benachbarter Gebiete durchzuführen.

Das Treffen des Leitungsgremiums im Dezember 1987 galt neben der Klärung weiterer Fragen im Zusammenhang mit der Festveranstaltung, die nun endgültig auf den 3. Juni dieses Jahres festgelegt wurde (s.S.8!), der Kritik und Aussprache über den Broschürenentwurf. Rainer Paetau erläuterte den von ihm vorgelegten Text und ging ergänzend auf seine Vorstellungen hinsichtlich Ausstattung (Bebilderung) und optischer Gliederung des Informationsblattes über den Arbeitskreis ein. Die anschließende ausführliche und engagierte Diskussion über Anliegen und Leserkreis einer solchen Broschüre führte in einigen Punkten zu Ergänzungen und Veränderungen des Inhalts, so daß die endgültige Fassung nun vorliegt.

Auf der Sitzung am 29. Januar 1988 berichtete der Festausschuß über den Stand der Vorbereitungen für die Veranstaltung am 3. Juni im Schiffahrtsmuseum in Kiel und dem anschließenden Treffen der Arbeitskreismitglieder und -freunde in Schierensee. Mögliche Finanzierungsprobleme sollten durch Spenden aus dem Kreis der Mitglieder behoben werden, das Leitungsgremium wird mit gutem Beispiel vorangehen!

Zur Planung 1988: Die diesjährige Exkursion soll im Spätsommer oder Herbst an die dänische Seite der Flensburger Förde führen, wo Lars Henningsen und Henrik Fangel interessierten Arbeitskreiskollegen die in diesem Gebiet zahlreichen und typischen Ziegeleien vorstellen wollen. Es sollte aber nochmals darauf hingewiesen werden, daß Exkursionen - nach vorangegangenen schlechten Erfahrungen mit zu geringer Beteiligung - nur noch mit über 15 Teilnehmern stattfinden können. - Ortwin Pelc und Rolf Hammel planen für den Herbst ein Kolloquium, in dem sie wirtschafts- und sozialhistorisch orientierte Projekte, die zur Zeit in Lübeck laufen, vorstellen

wollen. Ebenfalls im Herbst wird das bereits oben erwähnte Kolloquium von Walter Asmus zur Verkehrsgeschichte durchgeführt. Vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeiten soll die Arbeitstagung zur EDV-Anwendung in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Wintersemester 1988/89 angeboten werden können. Die Tagung zur "Gewerbeförderung in Schleswig-Holstein und benachbarten Gebieten" wird erst im Februar 1989 stattfinden.

Die nächste Sitzung eines erweiterten Leitungsgremiums wird am 22. April dieses Jahres in Göttingen sein, auf der mit einigen Vertretern des niedersächsischen Arbeitskreises für Wirtschafts- und Sozialgeschichte über mögliche gemeinsame Vorhaben gesprochen werden soll.

Ulrike Albrecht

\*

HINWEIS \*\*\* HINWEIS \*\*\* HINWEIS \*\*\* HINWEIS \*\*\* HINWEIS \*\*\* HIN

Diesem Rundbrief sind zwei Formulare beigelegt, die die Mitglieder des Arbeitskreises bitte möglichst bald an den stellvertretenden Sprecher, Manfred Jakobowski-Tiessen, zurücksenden möchten. Es handelt sich dabei um die Umfrage für eine aktualisierte Mitgliederkartei und die Bitte um Kritik an Organisation und inhaltlicher Arbeit des Arbeitskreises und Anregungen für die weitere Zusammenarbeit.

WEIS \*\*\* HINWEIS \*\*\* HINWEIS \*\*\* HINWEIS \*\*\* HINWEIS \*\*\* HINWEIS

## Wirtschaftliche Wechsellagen in Schleswig-Holstein vom ausgehenden Mittelalter bis zur Gegenwart

(Tagungsbericht)

Der Arbeitskreis für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins führte vom 21. Januar bis 24. Januar 1988 in Kiel eine Tagung über das o.g. Thema unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Brockstedt durch. Das Ziel der Tagung bestand darin, die im Arbeitskreis durch andere Projekte gewonnenen Erfahrungen für einen neuen, wesentlich weiter reichenden Schritt in der Forschung zur Untersuchung der wirtschaftlichen Wechsellagen zu nutzen. Damit sollte auch eine immer wieder als Mangel empfundene Lücke geschlossen werden: die gesamtwirtschaftlichen Veränderungen als Rahmen und Hintergrund für historische Forschungen.

Entsprechend sollte in diesem Projekt über wirtschaftliche Wechsellagen der Versuch unternommen werden, für möglichst viele längere Perioden die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungslinien zu untersuchen. Weitgehend ist dies mit den insgesamt 15 Beiträgen gelungen, nur für die Zeit von 1914 bis 1945 fehlte eine Untersuchung.

Die allgemeine Beschreibung der wirtschaftlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein als Wechsellagen wurde in den Vorträgen deutlich differenziert: So ließen sich - bedingt durch die unterschiedlichen Ursachen der Schwankungen - zwei Phasen erkennen: In der vorkapitalistischen Periode waren Mißernten, Naturkatastrophen, Epidemien oder Kriege, aber auch schon Handelskrisen und Spekulationen maßgebend, während mit der Einführung der kapitalistischen Wirtschaftsweise und der aufkommenden Industrialisierung immer stärker die zyklischen Schwankungen (Konjunkturen) der kapitalistischen Wirtschaftsform in den Vordergrund traten.

Diese Entwicklungslinien ließen sich auch für Schleswig-Holstein nachweisen. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß aussagekräftige Angaben über Indikatoren für Wechsellagen im Vergleich zu heute nicht so zahlreich vorhanden sind. Dennoch können Indikatoren wie Ernteergebnisse, Bevölkerungsentwicklung, Getreidepreise, Löhne, Bautätigkeit, Handel (Getreide, Ochsen), Münzvergrabungen, Schifffahrt und Reederei deutliche Hinweise auf gesamtwirtschaftliche Veränderungen geben, vor allem wenn man in der Lage ist, verschiedene Indikatoren nebeneinander zu stellen.

Mit dem Übergang zum 19. und 20. Jahrhundert liegen wesentlich mehr verfügbare Daten zur Wirtschaftsstatistik vor, so daß eine wesentlich breitere Auswahl von Indikatoren für den Nachweis von Wechsellagen herangezogen werden kann. Mit dem Beginn dieser neuen und zweiten Periode veränderte die aufkommende Industrialisierung mehr und mehr die Struktur der Wirtschaft. Während in der vorkapita-



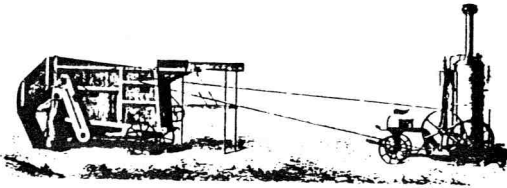
listischen Periode die Ernteergebnisse, die Agrarexporte oder deren Erlöse entscheidend waren, traten neben diese industriebedingte Indikatoren wie Beschäftigung, Produktion und Preise in Bereichen wie Eisenschiffbau, Eisenbahnbau oder die Zahl von Unternehmensgründungen, Kapitalakkumulation bei Sparkassen und Banken etc. Eine viele Jahrzehnte dauernde Überlappung von Einflüssen aus dem ersten (Landwirtschaft) und zweiten Sektor (Gewerbe/Industrie) ist zu beobachten. Mehr und mehr entwickelte sich die Landwirtschaft zu einem Sockel der schleswig-holsteinischen Wirtschaft, der weniger den allgemeinen konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt war als die wachsende Industrie.

In dem Maße, wie der zweite Sektor an Produktions- und Beschäftigungszahlen zunahm, in jüngerer Zeit zugleich ein Strukturwandel innerhalb des sekundären Sektors stattfand, nahmen die Schwankungen zu. Die einseitige Ausrichtung auf den Werftsektor und die zunehmende Randlage Schleswig-Holsteins haben z.B. diesen Trend noch verstärkt. Heute muß festgestellt werden, daß die schleswig-holsteinische Wirtschaft aufgrund struktureller Schwierigkeiten mehr als die Bundesrepublik insgesamt gerade unter konjunkturellen Abschwungsphasen zu leiden hat.

Da die zunehmende Industrialisierung in diesem Prozeß entscheidend war, zeigt sich in der geographischen Verteilung der Industrie in Schleswig-Holstein ein weiteres Problem, nämlich das der regional unterschiedlichen Auswirkung von Konjunkturen. Die industrialisierten Schwerpunkte wie Kiel, Altona, Neumünster oder Flensburg waren zweifellos stärker vom Auf und Ab der Wirtschaft beeinflußt als Klein- und Mittelstädte oder das flache Land. So bieten sich also nicht nur aufgrund der Datenlage regionale Untersuchungen an, vielmehr werden durch Detailstudien wichtige Erkenntnisse über Ursachen und Auswirkungen von Konjunkturverläufen gewonnen.

Mit dieser Tagung ist der Arbeitskreis für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins durch intensive Zusammenarbeit seinem eingangs genannten Ziel ein wesentliches Stück nähergekommen. Die Beiträge der Tagung sollen in den "Studien zur Wirtschaft- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins" veröffentlicht werden.

Jürgen Brockstedt



*Kleine transportable Dampfdreschmaschine*

# VORANKÜNDIGUNG

*Festveranstaltung des  
Arbeitskreises anläßlich  
seines zehnjährigen  
Bestehens:*



Zeit: 3. Juni 1988, 11.00 Uhr,  
Ort: Schifffahrtsmuseum, Kiel,

*Geselliges  
Beisammensein  
der Mitglieder*

*und Freunde des  
Arbeitskreises an Stelle der  
Jahresversammlung:*

Zeit: 3. Juni 1988, 15.00 Uhr,  
Ort: Gasthof "Zur Linde", Schierensee ü. Flintbek  
Ende: offen



# PROJEKTAUFTRUF :

## "WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE IM MUSEUM"

Hiermit soll ein Thema wieder aufgegriffen werden, das bereits 1980 Gegenstand einer Tagung des Arbeitskreises war (s. **RUNDBRIEF** 6, S.3f.).

Inzwischen hat es bundesweit eine Welle von Neugründungen wirtschafts- und sozialhistorisch orientierter Museen gegeben, vielerorts sind Initiativen zur Errichtung von Museen für Industrie, Technik, Arbeiter und Alltagskultur entstanden - so auch in Schleswig-Holstein. Das allgemein gewachsene Interesse daran, wie Menschen bis in die jüngste Vergangenheit gelebt, gewohnt und gearbeitet haben, zeigt sich ebenso an den Besucherzahlen schon länger bestehender Museen, die im weiteren Sinne sich mit Alltagsgeschichte beschäftigen.

Bei der Konzeption neuer Museen mit Schwerpunkt Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder auch bei der laufenden Arbeit in Museen, die wirtschafts- und sozialhistorische Fragen mit einbeziehen, spielen Fragen nach der Auswahl und Präsentation alltäglicher Gegenstände und Bilder und die Vermittlung historischer Hintergründe und Rahmenbedingungen eine zentrale Rolle. Können komplexe ökonomische und politische Zusammenhänge als Erklärung in einem Museum überhaupt dargestellt werden? Wie lassen sich Gegenstände und Bilder auf der Grundlage geschichtswissenschaftlicher Erkenntnisse interpretieren und mit welchen Medien ergänzend veranschaulicht werden? Wo liegen die Grenzen der ohnehin (auch nicht mit dem Wort) nicht erreichbaren 'objektiven' Darstellung von Geschichte, d.h. lassen sich Lebensbedingungen wie Wohn- und Arbeitswelt im Museum ohne den Hauch des Nichtrealen präsentieren?

Wer Interesse hat, an einem solchen Projekt teilzunehmen, meldet sich bitte - auch mit speziellen Themenvorschlägen bei: Ulrike Albrecht (Adresse, s. Umschlag!)

Gründung und Bestandsüberblick der Archivgemeinschaft der Städte  
Schwarzenbek, Geesthacht, Lauenburg/Elbe, Wentorf bei Hamburg und  
Amt Büchen

=====

Ohne Zweifel ist das Interesse an einer Aufarbeitung der Ortsgeschichte in den mittleren und kleineren Gemeinden und Städten im Lande in den letzten Jahren angestiegen. Der Umsetzung dieses Interesses standen bis jetzt zwei Hindernisse im Wege: Das Nichtvorhandensein geordneter und zugänglicher Kommunalarchive und das Fehlen von Fachkräften in den Gemeinden, die eine wissenschaftlich fundierte Quellenforschung und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit leisten könnten.

Insbesondere der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, die, um Schichtungsprozesse und ihre Ausgestaltung in sozialen, wirtschaftlichen und nicht zuletzt politischen Gebilden freizulegen, auf eine adäquate Quellengrundlage angewiesen ist, hat dieser unbefriedigende Zustand Steine in den Weg gelegt.

Die Erfolge, die in den letzten Jahren in diesem Bereich zunehmend zu verzeichnen sind, sind eher den Initiativen einzelner Forscher zu verdanken, etwa im Rahmen einer Dissertation oder einer örtlichen Geschichtswerkstatt. Selten gingen die Impulse von den Gemeindeverwaltungen selbst aus. Sie sind vielfach bei der herkömmlichen "Heimatchronik" geblieben, die teils eine wissenschaftliche Grundlage vermissen und teils eine eklatante Weglassung brisanter Themen und Zeiträume erkennen läßt.

In dieser Hinsicht ist die Archivgemeinschaft der Städte Geesthacht, Lauenburg/Elbe und Schwarzenbek sowie der Gemeinde Wentorf bei Hamburg und des Amtes Büchen neue Wege gegangen. Die genannten kommunalen Körperschaften haben durch die Einrichtung von Archiven, die über entsprechende Findbücher erschlossen sind und durch die gemeinsame Finanzierung einer Fachkraft, der die Betreuung der Archive obliegt, die für eine Aufarbeitung der Ortsgeschichte notwendige organisatorische und personelle Voraussetzung geschaffen. Ziel dieses Aufsatzes ist es, die Entstehung der Archivgemeinschaft zu schildern und einen kurzen Überblick über die Bestände ihrer Archive zu geben. Der Verfasser drückt seine Hoffnung aus, daß

Kollegen diese Ausführungen als Anregungen verstehen, in den Archiven der Archivgemeinschaft zu forschen.

Am 7. Januar 1985 unterschrieben und besiegelten nach neun-monatiger Vorbereitungszeit die gesetzlichen Vertreter der Städte Geesthacht, Lauenburg/Elbe, Schwarzenbek sowie der Gemeinde Wentorf bei Hamburg und des Amtes Büchen den privatrechtlichen Vertrag zur Bildung einer Archivgemeinschaft. Kernstück dieser Vereinbarung ist die Schaffung einer Archivarstelle, die anteilig finanziert wird. Weil dieser Archivar im Stellenplan der Stadt Schwarzenbek ausgewiesen ist, heißt er Stadtarchivar. Das Ziel der Archivgemeinschaft kommt in der Präambel deutlich zum Ausdruck: "Zur Sicherung ihrer schriftlichen Überlieferung werden die Vertragsschließenden jeweils ein eigenes Archiv einrichten, in dem ihr Archivgut sachgerecht verwahrt wird und durch Übernahme archiwürdigen Schriftguts aus den Verwaltungsregistraturen und durch Sammlung geregelten Zuwachs erhält".

Der Impuls zur Gründung der Archivgemeinschaft kam von der Stadt Schwarzenbek. Wie so oft war die Frage, wie mit der Altregistratur einer Behörde verfahren werden sollte, 1983 vor dem Umzug in ein neues Rathaus dringlich geworden. Man machte nicht verantwortungslos tabula rasa, sondern bekannte sich zu einer Geschichte und zu den daraus sich ergebenden Pflichten. Die Stadt Schwarzenbek entschloß sich zu einer fachgerechten, archivarenischen Betreuung ihrer Unterlagen und der ihrer Vorgängerbehörden. Die vorhandene schriftliche Überlieferung sollte gesichtet, geordnet und über entsprechende Verzeichnisse oder Findbücher erschlossen und in ihrem Bestande gesichert werden. Die Stadt wandte sich um Unterstützung an das zuständige Arbeitsamt. Eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme wurde von der Nebenstelle Geesthacht des Arbeitsamtes Bad Oldesloe bewilligt. Sie konnte mit einem promovierten Historiker qualifiziert besetzt werden.

Nach einer fachlichen Einweisung durch das Stadtarchiv Lübeck und nach vorangegangener Beratung durch das Landesarchiv Schleswig-Holstein wurden die Archivarbeiten am 1. Mai 1983 in Schwarzenbek aufgenommen.

Nach Ablauf eines knappen Jahres waren die grundlegenden Ordnungs- und Verzeichnissarbeiten soweit abgeschlossen, daß das Archiv der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Im Rahmen einer Feierstunde wurde es mit einer Ausstellung zur lokalen Geschichte eröffnet. Die Resonanz, die es dabei bei benachbarten Städten und Gemeinden fand, war derart, daß die Stadt Schwarzenbek die Städte und Ämter des Kreises Herzogtum Lauenburg zu einer Beratung über eine eventuelle archivarisches Zusammenarbeit am 17. April 1984 einladen konnte.

Die Archivgemeinschaft nahm mit nachstehenden Grundsätzen dann ihre Arbeit auf:

1. Archivarbeit muß kontinuierlich geleistet werden; es geht nicht um eine einmalige Maßnahme, sondern um die ständige sachgerechte Verwaltung der Archivalien.
2. Um die Kostenseite für die Finanzkraft kleinerer oder mittlerer Gemeinden und Städte angemessen zu gestalten, wird eine Fachkraft von mehreren kommunalen Trägern gemeinsam finanziert.
3. Die Zusammenarbeit geschieht über einen freiwilligen Zusammenschluß in kommunaler Selbstbestimmung.
4. Die Vertragspartner können selbständig über die Arbeiten in ihren eigenen Archiven vor Ort entscheiden.
5. Die Umlage wird nur für tatsächlich geleistete Arbeiten erhoben. Dem Stadtarchivar wurde aufgegeben, Arbeitsaufzeichnungen zu führen, die Abrechnungsgrundlage für die Beteiligten sind.

Durch den Einsatz von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die durchweg von arbeitslosen Gymnasiallehrern mit einem Fach Geschichte wahrgenommen wurden, ist es gelungen, alle Archive der Archivgemeinschaft in den ersten 3 Jahren ihres Bestehens einzurichten. Das bedeutet, daß die archivwürdigen und -reifen Bestände vor Ort gesichtet, geordnet und durch Findbücher erschlossen sind. Darüber hinaus sind die Archivalien - in Archivboxen verpackt -



in geeigneten Räumlichkeiten untergebracht (Archivmagazin). Für jedes Archiv ist ebenfalls eine Benutzungsordnung erlassen worden. Neben diesen organisatorischen Arbeiten sind einzelne Öffentlichkeitsarbeiten durchgeführt worden, so daß gesagt werden kann, daß die Archive zum festen Bestandteil der Kulturarbeit in den Gemeinden geworden sind.

Nachstehend ein Überblick über die einzelnen Archive:

Stadtarchiv Schwarzenbek

- Anschrift: Ritter-Wulf-Platz 1, 2053 Schwarzenbek  
Tel.: 04151/881 176
- Veröffentlichungen: "Überblick über die Bestände des Stadtarchivs Schwarzenbek" in: Lauenburgische Heimat, Heft 108, S. 53 - 64. Findbuch der Bestände I - V des Stadtarchivs Schwarzenbek mit einem Nachwort über die Einrichtung eines kommunalen Archivs. 1984. 104 S. DM 10,--.
- Ausstellung: "Schwarzenbek 1945" vom November 1985 bis Januar 1986.
- Arbeitsschwerpunkte: Erstellung einer Monographie zur Stadtgeschichte 1870 bis 1950. Vorbereitungsarbeit für die Ausstellung über die Eröffnung Eisenbahnstrecke Schwarzenbek - Bad Oldesloe vor 100 Jahren.
- Bestandsüberblick: Das Stadtarchiv Schwarzenbek setzt sich, neben mehreren Sondersammlungen, aus 5 Beständen zusammen. Die älteste Überlieferung bildet der Bestand I, der die in Schwarzenbek noch liegenden Akten des alten herrschaftlichen Amtes Schwarzenbek zusammenfaßt, das als Verwaltungs- und untere Gerichtsinstanz für 22 umliegende Dörfer zwischen 1600 und 1889 bestand.

Es sind 128 Unterlagen , die offensichtlich bei der Aufhebung der herrschaftlichen Verwaltung im Jahre 1889 in Schwarzenbek zurückbehalten wurden. Der weitaus größte Teil dieses Bestandes befindet sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein unter der Bezeichnung Abteilung 233. Der Schleswiger Bestand ist ebenfalls durch ein neu erschienenes Findbuch erschlossen worden (Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs Nr. 12). Den wichtigsten Bestand (Bestand II) des Stadtarchivs bilden die Unterlagen der Gemeindeverwaltung Schwarzenbek zwischen 1874 und 1950. Der Bestand setzt sich aus etwa 450 Akten und mehreren Karten sowie Kartenwerken zusammen und gibt einen guten Einblick in die geschichtliche Entwicklung der Gemeinde in diesem Jahrhundert. Zusätzlich zu diesem größten Bestand sind für die Geschichte dieses Jahrhunderts, die Bestände III (Amt Schwarzenbek 1889 bis 1950) und IV (Schulverband) heranzuziehen. Als Sondersammlungen sind jüngere Überlieferungen, wie die Städteverbrüderung, die Unterlagen des Heimatkreises Pasewalk/Ueckermünde zu erwähnen. Im Laufe seiner Sammlungstätigkeit ist es dem Archiv gelungen, kleinere Privatnachsätze Firmenarchive, und Zeitzeugenberichte dem Archiv einzuverleiben. Eine Besonderheit des Archivs stellen die Jahrgänge der lokalen Zeitung, der "Schwarzenbeker Nachrichten", zwischen 1897 und 1940 dar, die ein Unikat sind.

#### Stadtarchiv Geesthacht

**Anschrift:**

Bergedorfer Straße 28, 2054 Geesthacht  
Tel.: 04152/13367

**Veröffentlichungen:**

Forschungsbericht über die Opfer der NS-Gewaltherrschaft in Geesthacht zum 8. Mai 1985. 13 S. Kostenlos.  
Findbuch der Bestände I bis VII des Stadtarchivs Geesthacht. 1985. 389 S. Vergriffen.

Geesthacht unter beiderstädtischer Verwaltung.  
Band 1 Auswahlverzeichnis der Lübecker Senatsakten  
1420-1867. 1987. 379 S. DM 10,--.

Demokratischer Neubeginn und politischer Alltag.  
Aufsätze zur Stadtgeschichte 1945-1950. 1987.  
201 S. DM 10,--.

Ausstellungen:

"Archiv ohne Mief - Eröffnung des Stadtarchivs  
Geesthacht" Oktober bis November 1985.

"Ein- und Ausdrücke Geesthachter Zeitzeugenberichte  
1930-1955" Oktober 1986.

Bestandsüberblick:

Das Stadtarchiv Geesthacht verfügt über die Überlieferung der Gemeinde bzw. Stadt Geesthacht vor 1950 (Bestände I bis IV), sowie die wenigen Altakten der ehemals selbständigen Gemeinden Düneberg (Bestand V) und Grünhof-Tesperhude (Bestand VI), die 1937 bzw. 1942 eingemeindet wurden. Diese fragmentierte Überlieferung ist auf die bewegte Verwaltungsgeschichte des Ortes zurückzuführen, der zunächst Landgemeinde, dann Stadt im Hamburgischen Staatsverband war und seit 1937 Stadt im Landkreis Herzogtum Lauenburg ist. Die Bestände setzen im Einzelfall im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts ein, umfassen jedoch im großen und ganzen die Altregistratur der Verwaltung aus diesem Jahrhundert. Obgleich die Überlieferung relativ zahlreich ist, weisen die Bestände im Hinblick auf einzelne Fragen wie z.B. die Industrialisierung oder die NS-Zeit Lücken auf. In dieser Hinsicht ist es dem Archiv gelungen, aus privaten Nachlässen und durch Zeitzeugen-Interviews zusätzliche Informationen zu erhalten.

Eine Besonderheit der Archivarbeit in Geesthacht ist das Projekt "Krügersches Haus", das in einem anliegenden Aufsatz dargestellt wird.

Stadtarchiv Lauenburg/Elbe

- Anschrift:** Schloß, 2058 Lauenburg/Elbe  
Tel.: 04153/59 09 85
- Veröffentlichungen:** "1736/1986 250 Jahre Raths-Apotheke in Lauenburg".  
In: Lauenburgische Heimat. Heft 111.S. 3-13.  
Bürgervertretung in Lauenburg/Elbe 1599 - 1986. Festschrift zum 40. Jahrestag der konstituierenden Sitzung der ersten frei gewählten Stadtvertretung nach dem Zweiten Weltkrieg am 27. September 1946. 1986. 52 S. DM 3,--.  
Findbuch der Bestände I, III und IV des Stadtarchivs Lauenburg/Elbe. Im Druck. Erscheint voraussichtlich im Herbst 1987. Umfang ca. 420 S.
- Arbeitschwerpunkte:** Politische Geschichte der Stadt 1900 - 1950. Erstellung (zusammen mit der Stadt Geesthacht) einer Monographie über den Zeitraum 1930 - 1950 mit dem Arbeitstitel: Der mühsame Weg zur Demokratie.
- Bestandsüberblick:** Das Stadtarchiv verfügt über die größte und älteste Überlieferung der Archivgemeinschaft. Die Stadt ist die einzige Körperschaft in der Archivgemeinschaft, die vor den Reformen des vorigen Jahrhunderts ihre Angelegenheiten auf dem Wege der Selbstverwaltung geregelt hat. Bestand I umfaßt die Verwaltungsunterlagen des Magistrats vom Mittelalter bis zum Jahre 1870. Es sind im ganzen über 2000 Akten, die insbesondere das 18. und 19. Jahrhundert dokumentieren. Auch einzelne Stadtbücher sind erhalten geblieben. Im Jahre 1870 wurden die sogenannten Vorstädte der eigentlichen Stadt Lauenburg eingemeindet, so daß eine neue Verwaltungseinheit entstand, die durch eine entsprechende Städteordnung strukturiert wurde. In der daraus entstandenen Aktenüberlieferung, Bestand II des Archivs, finden sich die Unterlagen der Stadtverwaltung zwischen 1870 und 1950. Bestand II macht



den Eindruck, relativ vollständig überliefert worden zu sein, so daß hier sehr gute Voraussetzungen für eine fundierte Erforschung der Stadtgeschichte in diesem Jahrhundert gegeben sind. Die kleineren Bestände III und IV beinhalten die Ämter vor 1870 bzw. die selbständigen Stiftungen der Stadt vor 1928, die, obgleich eng mit der Stadtverwaltung verzahnt, über längere Zeit selbständige Verwaltungen bildeten. Darüber hinaus befinden sich im Archiv kleinere Überlieferungen, die zum Teil Ablieferungen von Vorgängerbehörden darstellen; zum Teil durch gezielte Sammlungen im Kreisgebiet entstanden sind. Es sind zum Beispiel Unterlagen des alten Hofgerichtes des Herzogs, der im Mittelalter zeitweise im Schloß residierte, Akten des alten herrschaftlichen Amtes Lauenburg sowie einzelne Ablieferungen der Güter (der Adligen Gerichte) Wotersen, Müssen, Basthorst, Gudow und Niendorf.

#### Gemeindearchiv Wentorf bei Hamburg

- Anschrift: An der Hege 18, 2057 Wentorf bei Hamburg  
Tel.: 040 / 71 001 218
- Veröffentlichungen: Findbuch der Bestände I bis IV des Gemeindearchivs  
Wentorf bei Hamburg. 1986. 148 S. DM 10,--.
- Arbeitsschwerpunkte: Edition von Zeitzeugengesprächen über den Zeitraum  
1945 - 1950.
- Bestandsüberblick: Das Gemeindearchiv Wentorf weist eine sehr lückenhafte Überlieferung auf. Ältere Verwaltungsunterlagen der Gemeinde (vor 1950) waren bei der Einrichtung des Archivs kaum auffindbar. Insgesamt sind aus dem Zeitraum 1880 - 1950 196 Akten in dem Bestand I sowie 52 Karten in dem Bestand III geordnet. Das Archiv verfügt allerdings über einige interessante

Sondersammlungen. Im Bestand II sind die älteren Unterlagen des Standesamtes aufbewahrt und in dem Bestand IV sind zwei aufschlußreiche Sondersammlungen erfaßt. Die Sondersammlung Grüschow stellt eine Fundgrube für die Ortsgeschichte in diesem Jahrhundert dar. Johannes Grüschow war Lehrer an der Wentorfer Volksschule und eifriger Sammler von heimatgeschichtlichen Unterlagen. Insbesondere die 30er und 40er Jahre dieses Jahrhunderts sind durch Zeitungsausschnitte, Sammelgut wie Flugblätter, Marken usw. sowie Fotos sehr gut dokumentiert. In der Sondersammlung Volksschule sind die Unterlagen erfaßt, die die Wentorfer Schule dem Archiv zur Verfügung gestellt hat. Das Material beinhaltet die Verwaltungsakten, Lehrpläne, Schülerhefte und dergl. mehr zwischen etwa 1870 und 1950.

Im letzten Jahr hat das Archiv ein Projekt zur Erfassung der Nachkriegsgeschichte in Wentorf durchgeführt. Dabei sind 25 Interviews geführt worden, die abgeschrieben etwa 500 Seiten Material ergeben haben. Auch diese Sammlung ist dem Archiv eingegliedert worden.

#### Amtsarchiv Büchen

Anschrift:                   Amtsplatz, 2059 Büchen  
Tel.Nr. 04155 / 2024

Veröffentlichungen: Findbuch der Bestände I bis V des Amtsarchivs.  
1986. 147 S., DM 10,--.

Arbeitsschwerpunkte: Forschungsarbeit zur Entstehung der Großgemeinde  
Büchen vor 50 Jahren. Erstellung eines Konzeptes  
für ein Heimatmuseum in der Gemeinde Büchen, das

schwerpunktmäßig das Thema "Grenze" in seinen vielfältigen Ausprägungen (z.B. innerdeutsche Grenze) beinhalten soll.

Bestandsüberblick: Das Amt Büchen stellt eine Körperschaft anderer Art innerhalb der Archivgemeinschaft dar. Das Amt besteht aus 10 selbständigen Gemeinden (Roseburg, Güster, Müssen, Klein Pampau, Siebeneichen, Fitzen, Schulendorf, Büchen, Bröthen und Witzeze), deren Verwaltungssitz sich in der weitaus größten Gemeinde Büchen befindet. Die Archivalien der Gemeinden, des Amtes sowie seiner Vorläuferbehörden sind in der Amtsverwaltung zentral untergebracht. Die Überlieferung ist allerdings sehr lückenhaft. Bestand I umfaßt die 82 Akten des ehemaligen Amtes Wotersen, welche den Zeitraum von 1873 bis 1948 dokumentieren und überwiegend aus dem Bereich der Polizeiverwaltung stammen. Im Bestand II werden 85 Akten des Amtes Pötrau systematisiert, die den Zeitraum 1884 bis zur Aufhebung der alten Ämter im Jahre 1948 umfassen. Mit der Neuordnung der lokalen Verwaltung nach dem Zweiten Weltkrieg entstand das jetzige Amt Büchen, dessen Akten bis 1950 in dem Bestand III untergebracht werden. Die Akten der amtsangehörigen Gemeinden bis 1950 bilden dann den Bestand IV, der aus 283 Einheiten besteht. Die Überlieferung hier ist sehr unterschiedlich und äußerst lückenhaft. Bestand V umfaßt dann die 11 Kartenwerke, die im Archiv vorhanden sind.

(Dr. Boehart)  
Stadtarchivar



# Blick- punkt

## Häuser und Höfe in Lübeck

**Historische, archäologische und baugeschichtliche Beiträge zur  
Geschichte der Hansestadt im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit  
(Karl Wachholtz Verlag, Neumünster)**

In Kürze wird eine Monographie von Michael Scheftel, Gänge und Buden in Lübeck im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit (Häuser und Höfe in Lübeck, 2), erscheinen. Damit wird der erste Band der auf (vorerst) zehn Bände geplanten Abschlußpublikation veröffentlicht, in der die Ergebnisse zweier Forschungsprojekte dargestellt werden sollen, die - von der Stiftung Volkswagenwerk mit erheblichen Mitteln unterstützt - von 1978 bzw. 1980 bis 1984 in Lübeck stattfanden. Die Forschungsprojekte befaßten sich mit archäologisch-historischen und mit baugeschichtlichen Fragestellungen. Die Vielzahl der aufzuarbeitenden archäologischen und schriftlichen Quellen sowie die große Zahl der wegen Sanierungsarbeiten zugänglichen Häuser veranlaßten Stiftung und Gutachterbeirat entgegen den üblichen Verfahren zur Erlaubnis, bis zuletzt die Quellen zu bearbeiten, so daß die Publikation der Forschungsergebnisse in ihrer Hauptsache erst nach Projektende in Angriff genommen wurde.

Von seiten des archäologisch-historischen Projektes ist eine erste Publikation außerhalb der hier vorgestellten Reihe bereits erschienen: Alfred Falk/Rolf Hammel, Archäologische und schriftliche Quellen zur spätmittelalterlich-neuzeitlichen Geschichte der Hansestadt Lübeck. Materialien und Methoden einer archäologisch-historischen Auswertung, Bonn 1987 (Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte, 10). Der Band erwuchs aus dem Bestreben, parallel zur Quellenaufarbeitung bereits die methodischen Möglichkeiten archäologisch-historischer Zusammenarbeit zu erproben. Er enthält daher einen Katalog der Funde ausgewählter archäologischer Fundkomplexe (A. Falk, Archäologische Funde und Befunde des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit aus Lübeck, Materialvorlage und erste Auswertungsergebnisse der Fundstellen Schlüsselbuden 16/Fischstraße 1-3 und Holstenstraße 6 (mit einem



Beitrag von W. Groenman-van Waaterine u. Monique Krauwer), 9-84) und eine Abhandlung über die rechtlichen, topographischen und wirtschaftsgeschichtlichen Aspekte des Hauseigentums in Lübeck und der methodischen Möglichkeiten, die spezifische historische Überlieferung Lübecks für eine strukturgeschichtlich orientierte, flächendeckende Darstellung auf der Grundlage des Hauseigentums bzw. der Hauseigentümer und ihrer sozialen, beruflichen und vermögensbezogenen Stellung aufzuarbeiten (R. Hammel, Hauseigentum im spätmittelalterlichen Lübeck. Methoden zur sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Auswertung der Lübecker Oberstadtbuchregesten, 85-300). Abschließend enthält der Band einen Versuch der beiden Autoren, die Möglichkeiten interdisziplinärer Auswertung anhand der vorgestellten Quellen zu umreißen (A. Falk/R. Hammel, Möglichkeiten einer interdisziplinären Auswertung der archäologischen und schriftlichen Quellen, 301-308).

Während die archäologisch-historische Zusammenarbeit aufgrund der Bergungsbedingungen der Nachkriegszeit doch einige methodische Probleme aufwirft, war die Zusammenarbeit zwischen Baugeschichte und Geschichte auf Antrieb sehr erfolgreich. Da die Profanarchitektur Lübecks keine 'hohe Architektur' darstellt, ist die Mehrzahl der bauhistorischen Arbeiten strukturgeschichtlich angelegt worden, so daß sich zahlreiche Berührungspunkte mit den historischen Forschungen ergaben. Die Bauhistoriker untersuchten flächendeckend über die ganze Stadt:

1. Die Gänge und ihre Buden als eine spezifische Bebauungsform, die mit der zunehmenden Verdichtung der Wohnbebauung aufgrund der zunehmenden Bevölkerungszahl notwendig wurde (s. die oben angesprochene Arbeit von Michael Scheffel).
2. Den kleinbürgerlichen Wohnungsbau. Die kleinen Traufenhäuser (Buden), aber auch die kleinen giebelständig zur Straße errichteten Häuser in den Nebenstraßen und in den sozialtopographisch geringwertigen Stadtbezirken standen bislang im Schatten des bauhistorischen Interesses. Neben den großen Kaufmannshäusern prägten sie jedoch große Teile der mittelalterlich-frühneuzeitlichen Stadt (Margrit Christensen-Streckebach, Kleinbürgerlicher Wohnungsbau in Lübeck. Grundstücksentwicklung, Baustruktur und Sozialtopographie im 16. und 17. Jahrhundert, Häuser und Höfe in Lübeck, 5).

3. Die Brauhäuser als Beispiel funktionspezifischer Häuser. Die Braugerechtigkeit lag als Realgerechtsame auf den Brauhäusern. Nur dort durfte für den Verkauf gebraut werden. Die funktionspezifische Ausstattung war kostspielig. Eingriffe in die 'übliche' Raumaufteilung der Lübecker Dielenhäuser waren dazu notwendig. Die bauhistorische Aufarbeitung der Brauhäuser bildet die Grundlage, auf der die Geschichte des Lübecker Brauwesens in seinen sozialen und wirtschaftlichen Bezügen aufruhrt. (Wolfgang Frontzeck, Das städtische Braugewerbe und seine Bauten vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit. Untersuchungen zur Entwicklung, Ausstattung und Topographie der Brauhäuser in der Hansestadt Lübeck, Häuser und Höfe in Lübeck, 3; erscheint voraussichtlich Frühjahr 1989).

Die genannten Untersuchungen beruhen auf der Bearbeitung und Auswertung der schriftlichen Überlieferung und der vorhandenen baugeschichtlichen Substanz. Die Einbeziehung schriftlicher Quellen erlaubte es, die Zufälligkeit, der die Bauuntersuchungen am Objekt aufgrund der zur Untersuchungszeit gerade stattfindenden Sanierungen ausgesetzt waren, auszugleichen durch eine flächendeckende Erfassung der behandelten Haustypen über die gesamte Stadt. Durch die sozialgeschichtliche Einordnung der Bauherren (soweit faßbar) und der Eigentümer der behandelten Haustypen, durch personengeschichtliche Studien zu einzelnen typischen Eigentümern und durch die Einbindung der Baugeschichte in die wirtschaftliche Entwicklung der Hansestadt Lübeck eröffnen diese Arbeiten neue Möglichkeiten für Beurteilung und historische Interpretation der herkömmlichen bauhistorischen Untersuchungen einzelner Objekte.

Der strukturgeschichtliche Ansatz wird durch eine Monographie über die Baugeschichte eines für Lübecker Verhältnisse bedeutenden Hauses vom beginnenden 13. bis zum 18. Jahrhundert ergänzt. (Koberg 2, darin u.a.: Jens Chr. Holst, Baugeschichte und Bauherren des Hauses vom 13. bis zum 18. Jahrhundert. - Björn R. Kommer, Das Haus und seine Bewohner im 18. Jahrhundert. - Günter P. Fehring, Archäologische Untersuchungen - Befunde und Funde. - Diethard Meyer, Die Heizungsanlage. - Michael Scheffel, Engelsgrube 32 (Qualmannsgang) - Pertinenten eines Handeldorfes. - Jens Chr. Holst, Gästehaus und Speicher - die Hofgebäude zu Koberg 2; Häuser und Höfe in Lübeck, 4; erscheint voraussichtlich Frühjahr 1989).

Kurze Monographien zu einzelnen intensiv untersuchten Lübecker Häusern sollen in einem weiteren Band gesammelt veröffentlicht werden. Es handelt sich dabei um sogenannte großbürgerliche Kaufmannshäuser wie zum Beispiel das Haus Alfstraße 38 (das möglicherweise am Beginn des 13. Jahrhunderts als Gildehaus errichtet worden war), sonstige, in anderen Bänden der Publikation flächendeckend nicht behandelte Kaufmanns- und Krämerhäuser, sowie Abhandlungen zu Mietshäusern und Handwerkhäusern sowie zu einer großbürgerlich geprägten Wohnstraße des 16. bis 18. Jahrhunderts, der Großen Petersgrube (Häuser und Höfe in Lübeck, 9).

Während die vorgestellten Monographien (auch der Beitrag von Jens Chr. Holst zum Koberg 2 kann als solche gewertet werden) einzelne Bereiche der sozial- und wirtschaftsgeschichtlich begründeten Baugeschichte Lübecks behandeln, soll ein weiterer Band die Entwicklungsgeschichte der Stadt, vor allem die räumliche Entwicklung Lübecks, ihre Gesellschaft und die Veränderungen, welchen diese unterworfen war, auf der Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung in Nordmitteleuropa vom 12. bis zum Ende des 17. Jahrhunderts darstellen (R. Hammel, Stadtentwicklung, Gesellschaft und Wirtschaft im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Lübeck 1143-1799, Häuser und Höfe in Lübeck, 8). Ergänzend dazu werden die Lebensverhältnisse der Mitglieder von drei gut überlieferten Gewerbebezügen im letzten Drittel des 14. Jahrhunderts mit Bezug auf Lebenszyklen, Vermögensverhältnisse und Hauseigentum gesondert behandelt (Gewandschneider - Bäcker - Knochenhauer. Vergleichende Untersuchungen zu wirtschaftlichen und sozialen Lage Lübecker Gewerbebezüge im zweiten Viertel des 14. Jahrhunderts, Häuser und Höfe in Lübeck, 7; mit Beiträgen von Torsten Memmert zu den Gewandschneidern, R. Hammel zu den Bäckern und Claus Veltmann zu den Knochenhauern).

Baustoffe, Bauweisen und Ausstattungen Lübecker Häuser sind Gegenstand des sechsten geplanten Bandes dieser Reihe. Inhaltlicher Schwerpunkt soll ein Katalog der Malereibefunde aus bürgerlichen Wohnräumen Lübecks sein sowie Abhandlungen über die kunsthistorische und sozialgeschichtliche Einordnung dieser Malereien (Elisabeth Ziemer, Lübecker Deckenmalereien des 17. Jahrhunderts. Ornamentformen und Landschaftsdarstellungen. - Rolf Gramatzki, Malereien in bürgerlichen Wohnräumen Lübecks des 16. bis 18. Jahrhunderts. - Daneben aber auch Günther Kokkelink, Geschichte der Lübecker Ziegelhöfe. Wirtschaft und Technik vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. - Jens Chr. Holst, Backstein und Naturstein im lübeckischen Profanbau. - Ders., Einige Anmerkungen zur Frage der Farbigkeit lübeckischer Profanarchitektur).

Die Methoden, mit deren Hilfe die vorgestellten Arbeiten durchgeführt wurden, werden in dem Eröffnungsband der Reihe (erscheint voraussichtlich Ende 1988) dargestellt (Häuser und Höfe als Forschungsproblem - Methodische Beiträge zur Zusammenarbeit von Bauforschung, Archäologie und Geschichte, Häuser und Höfe in Lübeck, 1). Darin finden sich Beiträge zur Datierung von Backsteinmauern (Mauerwerkschronologie), zur kunstgeschichtlichen Datierung anhand wandfester Innenausstattungen, zu Methoden verformungsgetreuen Aufmaßes, zum Einsatz der Dendrochronologie in der Baugeschichte und zum Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung bei der Aufarbeitung schriftlicher und archäologischer Quellen.

Ein Materialkatalog der während der Projektlaufzeit aufgearbeiteten archäologischen Funde der Jahre 1947-1974 wird außerhalb der Reihe in den Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte als Bd. ... veröffentlicht werden. Die Drucklegung der genannten Reihe "Häuser und Höfe in Lübeck" wie des archäologischen Materialkatalogs erfolgt mit Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk.

Rolf Hammel



# BIBLIOGRAPHIE

AL Allgemeines

AL 4 Quellen

Andresen, Matthias Matzen: Hyrdedreng og krigsfange.  
In: SjøA 1987, S. 89-122

Benthin, Hermann: Lebenserinnerungen eines lauenburgischen Landarbeiters. In: LbgH, N.F., 119 (1987), S. 36-74

Hädeler, Wilhelm: Der äußere Ablauf der Schul- und Jugendzeit des Heimatforschers Wilhelm Hädeler.  
Hrsg. von Erika Kleindienst. In: LbgH, N.F., 119 (1987), S. 84-91

Kracht, Ernst: Aus meinem Leben. Erinnerungen, Erlebnisse und Erfahrungen. Hrsg. von Kurt Jürgensen und Nis R. Nissen. Heide 1986. 191 S.

Rickers, Karl: Erlebte Weimarer Republik. Erinnerungen eines Kieler aus den Jahren zwischen 1918 und 1933.  
In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdell, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 347-364

Rohwedder, Paul: Ein Leben im 20. Jahrhundert. In: LbgH, N.F., 117 (1987), S. 19-60

Rupprecht, Luise: Bendfelder Plaudereien. Erinnerungen an meine Kinder- und Jugendjahre in der Probsteier Heimat. Schönberg 1985. 108 S.

Schultz, Margarete: Erindringer fra Tønder 1904-1923.  
In: SjøA 1987, S. 123-160

Rönnpag, Otto: Aus dem Tagebuch eines Klenzauer Bauern.  
In: Jb. Eutin, 21 (1987), S. 55-59

Iversen, Hans: Jakob Iversen 1763-1831. Lebenslauf eines Bauern und landwirtschaftlichen Schriftstellers.  
In: Jb. Angeln, 51 (1987), S. 59-63

Skierka, Joachim: Professor Dr. August Sach. Lehrer und Forscher. Zum 150. Geburtstag 1987. In: BStt, 32 (1987), S. 7-46

Hansen, Aage Emil: Bov og Holbøl Sogne. Gamle postkort 1892-1923. Krusaa 1986. 96 S.

AL 6 Hilfswissenschaften

Rahlf, Hans: Die Kommunalstruktur in Schleswig-Holstein am Beispiel der Gemeinde Strukdorf. In: Jb. Segeberg, 33 (1987), S. 110-113

Prange, Wolfgang: Die Lauenburgischen Archive im Schleswig-Holsteinischen Landesarchiv. In: LbgH, N.F., 117 (1987), S. 1-18

AL 8 Wirtschaftliche und soziale Entwicklung im ganzen

Schotten, Erwin: Rendsburg unter dem Hakenkreuz. Rendsburg 1987. 130 S.

Spuren. Schleswig 1920-1945. Von der Demokratie zur Diktatur. Städtisches Museum Schleswig. Sonderausstellung vom 27.3.-30.8.1987. Begleitheft. Bearb.: Heike Heeren und Holger Rüdell. Schleswig 1987. 131 S. (Veröffentlichungen des Städtischen Museums Schleswig, 1)

WI Wirtschaftsgeschichte

WI 8 Wirtschaftliche Entwicklung im ganzen

Danker-Carstensen, Peter: "Industriöser Flecken" oder "Freundlicher Ort"? Die Wirtschaftsstruktur Elmshorns 1835-1864. In: Beiträge zur Geschichte Elmshorns, hrsg. von der Stadt Elmshorn, Elmshorn 1987, S. 77-93

Lorenzen-Schmidt, Klaus-J.: Die Erhebung Elmshorns zum zunftberechtigten Flecken 1737. In: Beiträge zur Geschichte Elmshorns, hrsg. von der Stadt Elmshorn, Elmshorn 1987, S. 9-19

WI 10 Einzelne Aspekte der wirtschaftlichen Entwicklung

Grieser, Helmut: Materialien zur Rüstungswirtschaft Schleswig-Holsteins im Dritten Reich. Kiel 1987. 277 S.

WI 12 Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsverwaltung

Menne-Haritz, Angelika: Wirtschaftsverwaltung in der Nachkriegszeit. Der Einfluß der britischen Besatzungsbehörden auf den Wiederaufbau der Wirtschaftsverwaltung in Schleswig-Holstein. In: ZSHG, 112 (1987), S. 245-267

WI 18 Münzen, Maße und Gewichte

Rasmussen, Christian: Sammlung Dr. Rasmussen. Die Notgeldausgabeorte. Kiel 1986. 16 S.

Rasmussen, Christian: Sammlung Dr. Rasmussen. Die Notgeldperioden. Kiel 1985. 15 S.

Frahm, Hans: Das Notgeld Nordfrieslands. Einige Betrachtungen über die Ersatzwertzeichen des Kreises Nordfriesland aus den Jahren 1917-1922. Teil II b und Teil III. In: Jb. Nordfriesland, N.F., 23 (1986), S. 159-196

Frahm, Hans: Das Notgeld Nordfrieslands. Einige Betrachtungen über die Ersatzwertzeichen des Kreises Nordfriesland aus den Jahren 1922 und 1923. Teil IV und Teil V. In: Jb. Nordfriesland, N.F., 23 (1987), S. 59-102

WI 20 Land-, Wald-, Fischereiwirtschaft

Solvang, Gunnar: Vadehavsbønder på Rømø. Landbrugsudvikling og livsvilkår i det 20. århundrede. Esbjerg 1986. 191 S.

Kremer Roggenpreise 1703-1866. Mitgeteilt von Klaus-J. Lorenzen-Schmidt. In: Rundbrief 40 (1987), S. 48-51

Börnsen, Wolfgang: Saaten und Sorten aus Angeln. Ein Porträt des Saatzuchtbetriebes P.H.Petersen, Lundsgaard. In: Jb. Angeln, 51 (1987), S. 158-161

Ingwersen, Peter: Der Weg unserer Moore. Aufgezeichnet am Beispiel des Lütjenhorner Moores. In: Jb. Geest, 35 (1987), S. 97-116

Sacht, Hans Konrad: Die Dingwatter Au. 100 Jahre Verbandsgeschichte. In: Jb. Angeln, 51 (1987), S. 101-112

Hase, Walter: Die Buche in Schleswig-Holstein. In: Heimat, 94 (1987), S. 15-22

Jessen, Hans: Über die verschiedenen Funktionen der ehemaligen Tiergärten, Wildkoppeln, Kaninchen- und Fasanengärten. In: Heimat, 94 (1987), S. 124-127

Jessen, Hans: Zur Geschichte der schleswig-holsteinischen Hasen. In: Jb. Geest, 35 (1987), S. 169-174

Rumohr-Rundhof, Käthe von: Ein Platz für Tiere in Angeln. In: Jb. Angeln, 51 (1987), S. 193-204

Lühning, Arnold: Der neue Dreh. Mechanisierung der Landarbeit, dargestellt im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum. In: Schleswig-Holstein Kultur Journal, 3 (1987), S. 57-61

Gröhn, Georg, und Henning Peters: Die Besandung der Moorflächen im Kirchspiel Lunden. In: Dithmarschen, N.F., 1987, H. 4, S. 14-15

Jessen, Arnold: Landschaftswandel in den Heidegebieten des Kirchspiels Karlum. Aufgezeigt an der Geschichte der West-Mittelschleswigschen Actiengesellschaft für Holzcultur (1863-1884) und der Heide-Kultur-Genossenschaft e.G.m.b.H. zu Tinningstedt (1910-1921). In: Jb. Geest, 35 (1987), S. 117-154

Lüthje, Albert: Bahrenhof nach der Niederlegung des herzoglichen Vorwerks. In: Jb. Segeberg, 33 (1987), S. 30-35

Vollertsen, Nils: Striden om Sli-silden. En økonomisk strid om sildefiskeriet på Slien 1805-1935. In: SpÅ 1987, S. 67-88



Danker-Carstensen, Peter: Die Grönlandfahrt des Fleckens Elmshorn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In: Beiträge zur Geschichte Elmshorns, hrsg. von der Stadt Elmshorn, Elmshorn 1987, S. 21-58

Reimers, Hans: 75 Jahre Landwirtschaftsschule im Kreis Segeberg. In: Jb. Segeberg, 33 (1987), S. 169-183

WI 22 Rohstoffgewinnung, Energiewirtschaft

Teglvaerksprojektet ved Flensborg Fjord. Fra idé til virkeliggørelse. Afsluttende rapport. Red.: Inge Adriansen, Finn Bredahl Jørgensen, Arne Aabenhus. Gråsten 1986. 88 S.

Wentorp, Reimer: Lägerdorfer Chronik. 2., überarb. und erg. Auflage. Lägerdorf 1986. 448 S.

Heintzen, Heinke: Brunnen, Pumpen und Waschstegen in Preetz. In: Jb. Plön, 17 (1987), S. 80-99

WI 24 Gewerbliche Wirtschaft

Bubert, Ingo: Preetz auf dem Weg ins Industriezeitalter. In: Jb. Plön, 17 (1987), S. 108-117

Hansen, Hans Schultz: Det industrielle miljø i Sønderborg 1875-1914. In: SØA 1987, S. 35-66

Pülschen, Ursula: Die Meierei in Mühlenbrück. Geschichte einer ehemaligen Dorfmeierei. In: Jb. Angeln, 51 (1987), S. 113-119

Heesch, Walter: Windmühlen in Schleswig-Holstein in alten Abbildungen. Band 2. Zaltbommel 1987. [144 S.]

Petersen, Hans-Peter: Dithmarscher Mühlen im Industriezeitalter. In: Dithmarschen, N.F., 1987, H. 4, S. 1-12

Sievers-Flügel, Gudrun: Flachs. Gewinnung der Faser und soziales Umfeld. Molfsee 1986. [48 Bl.]  
(Das Schleswig-Holsteinische Freilichtmuseum als Lernort, 3.)

Grünewald, Hartmut: Die Sorgen der Kasseedorfer Schwefelholzfabrik. In: Jb. Eutin, 21 (1987), S. 18-21

Trende, Frank: Der Marner Kunsttischlermeister Hans Krämer. In: Dithmarschen, N.F., 1987, H. 1, S. 14-22

Grünewald, Hartmut: Glashütten in den Gütern Stendorf und Mönchneversdorf. In: Jb. Eutin, 21 (1987), S. 21-23

Hahn, Wilhelm: Die Winseldorfer Papiermühle. Teil II. In: Heimat, 94 (1987), S. 409-413

Pauselius, Peter, u. Reinhold Kuleisa: Die Preetzer Goldschmiede. In: Jb. Plön, 17 (1987), S. 193-223

Stolz, Gerd: Wilhelm Siemens 1887-1987. Die Geschichte einer Firma durch 100 Jahre. [Betonwerk in Eckernförde] Heide 1987. 64 S.

WI 26 Handel

Koester, Georg: Entstehung und Entwicklung der Lecker Viehmärkte. Teil II: 1780-1975. In: Jb. Geest, 35 (1987), S. 27-47

50 Jahre Zollamt Helgoland. 1.4.1935 - 1.4.1985. Hamburg 1985. 48 S.

WI 28 Verkehr

Bärwald, Ulrich: 9. Juni 1907 - der erste Eisenbahnzug rollt durch Sülfeld. 80 Jahre später - Erinnerungen an die EBOE, die Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn AG. In: Jb. Segeberg, 33 (1987), S. 156-168

Elsner, Harald, Richard Lutz, Manfred Schwanke: Der Bahnhof Altona im Wandel der Zeiten. Hamburg 1985. 36 S. (Verkehrshistorische Reihe: Hamburgs Verkehrsmittel, 7.)

Elsner, Harald, Richard Lutz, Manfred Schwanke: Wandsbek - vom Plättteisen zur U-Bahn. Hamburg 1986. 40 S. (Verkehrshistorische Reihe: Hamburgs Verkehrsmittel, 8.)

Frank, Jan-Holger: Eisenbahn und Bahnhof in Elmshorn 1840-1960. In: Beiträge zur Geschichte Elmshorns, hrsg. von der Stadt Elmshorn, Elmshorn 1987, S. 95-107

Detlefsen, Gerd Uwe: Häfen, Werften, Schiffe. Chronik der Schifffahrt an der Westküste Schleswig-Holsteins. St. Peter-Ording 1987. 325 S.

Petersen, Johannes: Aus der Vergangenheit der Eiderfähren. Teil I: Allgemeines. In: Jb. Nordfriesland, N.F., 23 (1987), S. 113-133

Riewerts, Brar V.: Hafen und Schiffbrücke in Husum. In: Zwischen Eider und Wiedau, 1987, S. 154-167

Schröder, Gerd: Die Seezeichen an der Westküste von Schleswig-Holstein. Teil 1: Die Leuchtfeuer. In: Zwischen Eider und Wiedau, 1988, S. 52-61

Petersen, Johannes: Post und Fähren als Förderer der Verbindung mit den nordfriesischen Inseln Sylt und Föhr. In: Jb. Nordfriesland, N.F., 22 (1986), S. 65-85

Siegert, Ruth: Aus der Post- und Fernmeldegeschichte von Itzehoe. In: Post- und Fernmeldegeschichte zwischen Nord- und Ostsee, 27 (1987), S. 192-213

Boehart, William: Überlegungen zum Modernisierungsprozeß in der Gemeinde Schwarzenbek, anläßlich der Eröffnung der Hamburg-Berliner Chaussee vor 150 Jahren. In: LbgH, N.F., 118 (1987), S. 73-79

WI 34 Sonstiger Dienstleistungsbereich

Volquardsen, Sönnich: Von Krugwirtschaften, Hökereien und Alkoholismus in Nordfriesland. In: Zwischen Eider und Wiedau, 1987, S. 103-116

Steen, Uwe: Die Anfänge der Photographie in Schleswig-Holstein (1839-1848). In: NE, 56 (1987), S. 101-150

SO Sozialgeschichte

SO 5 Quellensammlungen

Dokumente zur Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins. Der Carolinenhof im Schleswig-Holsteinischen Freilichtmuseum Molfsee. Hrsg.: Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein. Kiel 1987. 336 S.

SO 10 Bevölkerung

Reiche, Annemarie: Die Bevölkerung im Landesteil Schleswig von 1970 bis 1984. In: Jb. Nordfriesland, N.F., 23 (1987), S. 135-149

SO 12 Regionale Mobilität

Christensen, Elisabeth Riber, u. John Pedersen: Bibliografi over dansk-amerikansk udvandrershistorie. Den danske udvandring til USA fra 1840 til 1920 og den dansk-amerikanske historie til 1983. Aalborg 1986. 243 S. (Udvandrershistoriske studier, 1.)

Marschalck, Peter: Inventar der Quellen zur Geschichte der Wanderungen, besonders der Auswanderung, in Bremer Archiven. Bremen 1986. 879 S. (Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien Hansestadt Bremen, 53.)

Treichel, Willy: Flüchtlinge und Vertriebene in der Stadt Schleswig. In: BSSt, 32 (1987), S. 47-54

SO 15 Frauen

Erdmann-Degenhardt, Antje: Frauengestalten in Amt und Stadt Segeberg. Zwei Frauen um Sanitätsrat Dr. Ernst Stolle, den Schwager Theodor Storms. In: Jb. Segeberg, 33 (1987), S. 56-65

Schubert-Riese, Brigitte: Lotte Hegewisch, Lilli Martius, Gertrud Völcker. Drei Frauenbilder aus der Kieler Stadtgeschichte. In: MKStG, Bd. 73, H. 1/2 (1987), S. 1-18

SO 18 Kindheit, Jugend, Alter, Generationen

Pelc, Ortwin: Selbstmorde in Lübeck 1831-1861. In: Rundbrief des AKWSGSH, 40 (1987), S. 29-47

SO 22 Lebenshaltung

Stüber, Gabriele: Der Kampf ums Überleben. Die Ernährungssituation der ersten Nachkriegsjahre. In:

Die Kapitulation von 1945 und der Neubeginn in Deutschland, hrsg. von W. Becker, Köln/Wien 1987, S. 97-125

SO 26 Eliten

Wriedt, Klaus: Zum Profil der lübischen Führungsgruppen im Spätmittelalter. In: Neue Forschungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck, hrsg. von A. Graßmann, Lübeck 1985 (Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck, R. B, Bd. 13), S. 41-49

SO 32 Landarbeiter

Scheffler, Jürgen: "Dampdöschler", "Dagglöhner" und "Monarchen". Technischer Wandel, Arbeitsmarkt und Arbeiterschaft in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins 1870-1914. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdell, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 179-215

SO 38 Handwerker

Rönnpag, Otto: Die Herberge zur Heimat in Eutin. In: Jb. Eutin, 21 (1987), S. 85-90

SO 44 Arbeiter

Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim: Bibliographie zur Geschichte der Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdell, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 443-457

Dücker, Elisabeth von: Ein fast vergessenes Kapitel Altonaer Industrie- und Arbeitergeschichte. Anmerkungen zur Geschichte der Glasmacher und der Glasindustrie in Ottensen (1850-1930). In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdell, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 97-134

Kraus, Antje: Arbeiter der Carlshütte (Rendsburg) in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdell, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 135-145

Möller, Hans-Kai: Zigarrenheimarbeiter in Altona-Ottensen 1865-1914. Zu den Auswirkungen der Arbeits-, Wohn- und Lebensverhältnisse auf ihre politische Orientierung. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdell, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 51-96

Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert. Hrsg. von Rainer Paetau und Holger Rüdél. Neumünster 1987. 463 S.  
(Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, 13.)

Stamm, Christoph: Regionale Fest- und Gedenkschriften der deutschen Arbeiterbewegung. Annotierte Bibliographie von Fest-, Gedenk- und ähnlichen Schriften regionaler und lokaler Organisationsgliederungen der deutschen Arbeiter- und Angestelltenbewegung bis 1985. Mit Standortangabe. Bonn 1987. XIX, 577 S.

Stokes, Lawrence D.: Zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Eutin während der Weimarer Republik. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdél, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 365-385

Sträth, Bo: Die Arbeiterbewegung in Kiel und Bremen. Bedingungen für das Entstehen verschiedener politischer Traditionen. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdél, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 279-310

Fischer, Karl-Rudolf: Stephan Heinzl und die Anfänge der Kieler Sozialdemokratie. In: MKStG, Bd. 73, H. 3/4 (1987), S. 45-96

Zimmermann, Hansjörg: Die Sozialdemokratie im Kreis Herzogtum Lauenburg von den Anfängen bis 1933. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdél, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 217-254

Vollertsen, Nils: Die SPD, die dänische Sozialdemokratie und die dänische Minderheit im Landesteil Schleswig zwischen 1945 und 1954. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdél, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 415-441

Rüdél, Holger: "Bedenkt, daß die Wahl das einzige Mittel ist, womit wir unsere Lage verbessern können". Die sozialistische Landagitation in Schleswig-Holstein in den 1870er Jahren am Beispiel der Region Ostholstein. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdél, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 147-178

Pelc, Ortwin: Die Anfänge der sozialdemokratischen Presse in Lübeck. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdél, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 255-278

Möller, Reimer: Widerstand und Verfolgung der organisierten Arbeiterschaft im Kreis Steinburg (1933-1935).

Ein Überblick. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdell, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 387-414

40 Jahre Arbeiterwohlfahrt Flintbek. Hrsg.: Uwe Kawalek. Flintbek 1987. 30 S.

Klatt, Inge: 40 Jahre Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Hohenwestedt. Rendsburg 1986. 12 S.

SO 54 Beamte

Bobell, Richard: Die Bürgermeister der Stadt Elmshorn. In: Beiträge zur Geschichte Elmshorns, hrsg. von der Stadt Elmshorn, Elmshorn 1987, S. 147-161

SO 56 Militär

Kröger, Ernst: Schwere Jahre für die Bewohner des Kirchspiels Kaltenkirchen im Nordischen Krieg. In: Jb. Segeberg, 33 (1987), S. 23-29

Schrum, Karsten: Zur Behandlung von Kriegsgefangenen durch den Landarzt in Hennstedt. In: Dithmarschen, N.F., 1987, H. 4, S. 21-22

SO 58 Minderheiten

Gleiss, Friedrich: Juden in Segeberg. In: Jb. Segeberg, 33 (1987), S. 66-101

Kirschnick, Harald: Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Elmshorn. Von der Gründung bis zur Emanzipation 1869. In: Beiträge zur Geschichte Elmshorns, hrsg. von der Stadt Elmshorn, Elmshorn 1987, S. 59-75

Grab, Walter: Die Einstellung norddeutscher Jakobiner zu den Juden. In: GFH, 1987, S. 143-155

Philipsen, Bernd: Schimon Monin, jüdisches Emigranten-schicksal. In: GFH, 1987, S. 143-155

Beer, Udo: Das vermögensrechtliche Ende der kleineren jüdischen Gemeinden in Schleswig-Holstein während des Dritten Reiches. In: ZSHG, 112 (1987), S. 235-243

SO 60 Sozialgeschichte der Religion und Kirche

Gregersen, Hans Valdemar: Reformationen i Sønderjylland. Åbenrå 1986. 260 S. (Skrifter udg. af Historisk Samfund for Sønderjylland, 63.)

Kroll, Kurt: Das Herzogtum Lauenburg im Spiegel der Generalkirchenvisitationen von 1581/82, 1590 und 1614 und der Kirchenordnung von 1585. In: LbgH, N.F., 119 (1987), S. 11-35

SO 62 Soziale Bewegungen

Peters, Alfred: Wandervogel und Deutsche Freischar in

Flensburg 1911-1933. Ein Beitrag zur Geschichte der Jugendbewegung. Flensburg 1986. 315 S. (Schriften der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte, 37.)

Hansen, Hans Schultz: Nationalbewußtsein und Klasse. Bauern und Arbeiter in der dänischen Bewegung in Nord-schleswig vor dem Ersten Weltkrieg. In: GFH, 1987, S. 170-184

Hansen, Hans Schultz: Det nordslesvigske landbrug og den danske bevaegelse 1880-1914. Åbenrå 1985. 251 S. (Skrifter udg. af Historisk Samfund for Sønderjylland, 60.)

SO 64 Sozialer Protest und Konflikt

Gondesen, Hans W.: Die Landvolkbewegung 1929. In: Jb. Geest, 35 (1987), S. 48-73

SO 66 Revolutionen

Paetau, Rainer: Märzstürme über Kiel. Sozialisten, Kapp-Putschisten und die Weimarer Republik von 1920. In: Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von R. Paetau und H. Rüdell, Neumünster 1987 (SWSG, 13), S. 311-346

SO 68 Soziale Kontrolle

Klawe, Willy: Wittmoor, das erste Konzentrationslager Hamburgs. In: Jb. Segeberg, 33 (1987), S. 184-193

SO 72 Sozialgeschichte der Seefahrt

Voigt, Harald: Die Nordfriesen auf den Hamburger Wal- und Robbenfängern 1669-1839. Neumünster 1987. 691 S. (Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, 11.)

Voigt, Harald: Nordfriesische Seeleute in der Altonaer Grönlandfahrt von 1788 bis 1838. In: Jb. Nordfriesland, N.F., 22 (1986), S. 87-157, und 23 (1987), S. 151-277

SO 74 Sozialgeschichte der Medizin

Hedinger, Bärbel: Saison am Strand. Badeleben an Nord- und Ostsee 200 Jahre. 16.4.1986-31.8.1986, Altonaer Museum in Hamburg, Norddeutsches Landesmuseum. Herford 1986. 195 S. Ausstellungskatalog

Kasch, Walter: Die Anfänge des Solbades Segeberg. In: Jb. Segeberg, 33 (1987), S. 114-144

Sutter, Peter: 100 Jahre Hilfe für Suchtkranke in Rickling. In: Jb. Segeberg, 33 (1987), S. 145-151

Schmidt, Johann: Seequarantänen in Schleswig-Holstein. In: ZSHG, 112 (1987), S. 123-133



- SO 76 Sozialgeschichte des Bildungswesens  
 Sach, Heinrich: Geschichte der ersten Schule in Zarnekau.  
 In: Jb. Eutin, 21 (1987), S. 44-50  
 Sach, Heinrich: Geschichte der zweiten Schule in Zarnekau.  
 In: Jb. Eutin, 21 (1987), S. 51-55  
 Kastner, Werner: Die Albinusschule. Die zweitälteste  
 Mittelschule im Kreis Herzogtum Lauenburg (1900-1945).  
 In: LbgH, N.F., 118 (1987), S. 16-65
- SO 78 Sozialgeschichte des Lesens, der Medien, der Kunst  
 Steensen, Thomas: Geschichte und Gegenwart der  
 "Husumer Nachrichten". Ein Blick auf die Entwicklung  
 der Presse in Nordfriesland. In: Nordfriesland, 20  
 (1987), S. 73-80  
 Grünewald, Hartmut: Die Musikprivilegien in Eutin.  
 In: Jb. Eutin, 21 (1987), S. 24-27  
 Schrum, Karsten: Der Film-Club Meldorf e.V. [1951-1963]  
 In: Dithmarschen, N.F., 1987, H. 1, S. 22-23
- SO 80 Sozialgeschichte der Freizeit  
 Schlenzka, Otto: 100 Jahre Kieler Yacht-Club. Kiel 1987.  
 195 S.  
 Claußen, Hans: 125 Jahre Sängerbund Schleswig-Holstein  
 - Chorvereinigungen im Kreise Segeberg. In: Jb. Segeberg,  
 33 (1987), S. 102-109
- SO 82 Sozialgeschichte der Politik, Wahlen, Parlamente  
 Tschentscher, Horst: Anzeigen und Meldungen im Segeberger  
 Wochenblatt zu den Wahlen für die holsteinische Stände-  
 versammlung. Eine Skizze zum Thema "Presse und Demo-  
 kratie". In: Jb. Segeberg, 33 (1987), S. 36-46  
 Frühs, Ernst-Günther: Die Landtagswahlen 1887 im  
 Fürstentum Lübeck. In: Jb. Eutin, 21 (1987), S. 42-44
- SO 84 Parteien (Arbeiterparteien s. SO 46)  
 Knäuper, Margot, und Detlef Korte: Bibliographie zum  
 Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein (Berichts-  
 zeitraum 1945-1985). Kiel 1987. V, 156 S.  
 (Veröffentlichungen des Beirats für Geschichte der  
 Arbeiterbewegung und Demokratie in Schleswig-Holstein,  
 3.)  
 Karstens, Uwe: Der Fall "Grantz". Innere Kämpfe in der  
 dithmarschen NSDAP 1929/30. In: ZSHG, 112 (1987),  
 S. 215-233



- SO 86 Interessenverbände, gesellschaftliche Organisationen  
 Engling, Irmtraut: Entstehung und Anfangszeit der 300jährigen Gilde in Högsdorf. In: Jb. Plön, 17 (1987), S. 54-67  
 Risch, Marianne: Flensburger Bürgergarten. Ein Gemälde erzählt. In: GFH, 1987, S. 229-242
- SO 92 Städtische Siedlungen  
 Schütt, Hans-Friedrich: Zur Stadtkultur in den Städten des nördlichen Schleswig um 1800. In: ZSHG, 112 (1987), S. 135-171  
 Timm, Christoph: Altona-Altstadt und Altona-Nord. Hamburg 1987. 160 S. (Hamburg-Inventar: Stadtteil-Reihe, Bd. 2, 1.)  
 Robell, Richard: Stadtwerdung und Stadtentwicklung. Elmshorn im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. In: Beiträge zur Geschichte Elmshorns, hrsg. von der Stadt Elmshorn, Elmshorn 1987, S. 109-132

### Hinweis

Da der langjährige Bearbeiter der Bibliographie zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, Dr. K.-J. Lorenzen-Schmidt, für 1 1/2 Jahre an die Archivschule nach Marburg gegangen ist, habe ich bis auf weiteres die laufende Zusammenstellung übernommen. Im Interesse der Vollständigkeit der Bibliographie bitte ich alle Autoren, die einen einschlägigen Aufsatz in einer Zeitschrift, Tagungspublikation o. ä. außerhalb Schleswig-Holsteins veröffentlichen, um die Zusendung eines Sonderdrucks.

Dr. I.E.Momsen  
 Universitätsbibliothek  
 Olshausenstr. 29  
 2300 Kiel 1

